

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 14

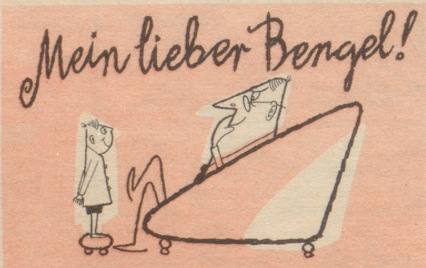
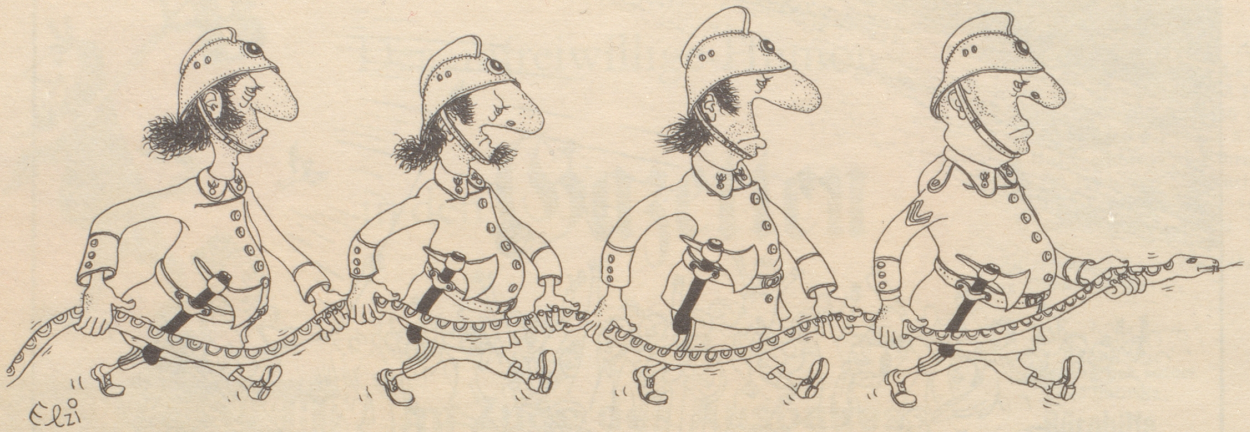
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Du mußt während dem Aufwachsen zwei Sprachen lernen, Deutsch und Französisch. Du hast schon recht bunte, teilweise grelle Farben auf deine Sprachpalette geschmiert! Darunter gibt es Ausdrücke, die zu gebrauchen ich dir erlaube. Andere muß ich verbieten. Und dann gibt es noch eine Art, die ich nicht verstehe. Die verbiete ich dir auch. Denn wenn sie anständig wären, hätte ich sie bestimmt in den zwölf Jahren, da ich die welsche Schweiz bewohne, einmal gehört.

☆

Jüngst lag ein Zettel im Briefkasten. Vom Hauswart. «Wollen Sie bitte Ihrem Kleinen sagen, er dürfe sich beim Spielen nicht im Hauseingang aufhalten!» Zu Befehl, Herr Hauswart! Ich habe es ihm verboten. Pro Forma. Denn wenn Sie wüßten, wie glücklich ich mich schätze, so einen Jungen zu haben! Der es nicht begreifen will, daß ein Beton-Sandkasten von zweieinhalb Metern Durchmesser seine einzige Welt sein sollte!

☆

Am Samstag haben wir es zusammen gewaschen, das Auto. Du warst mein kleiner, wackerer Helfer. Wo du mir im Wege stehen konntest, tatest du es. Wo ich hinspritzte, wo ich hinlangte, wo ich hintrat, schrie es. Aus dir. – «Gelt, Vati, wie ich dir gut helfen kann?!?!» – «Ja,

Daniel, du bist mir eine große Stütze!» knirschte ich. «Aber möchtest du nicht lieber spielen gehen? Ich kann jetzt gut allein fertig putzen!» – «Nein. Ich will dir doch *helfen!*» Vati, begreife das doch! Natürlich begreife ich es! Ich lasse dich bei solchen Gelegenheiten gewähren. Dein Helferwillen wird ohnehin mit zunehmendem Alter schwinden. Ich kenne das aus meiner eigenen Jugendzeit. Damals war es Vaters Velo. Und ein Velo von damals ist ein Auto von heute.

☆

Du wirst zum richtigen Stadtbuben. Die Hände steckst du in die Hosensäcke. Dazu pfeifst du! Und vor allem beginnst du, die Autos der anderen schön zu finden. Noch nicht: Schöner als das von Vati. Doch wird das noch kommen. Das

ist der nächste Grad in deiner Entwicklung. Und wenn es kommt, werde ich deinen Schönheitssinn bewundern.

☆

Wenn du schläfst

Streiche ich dein Köpfchen heiß,
das nach Kissenkühle wühlt,
erwacht du nie. Und doch – ich weiß
daß mein Bub den Vati fühlt.
Und es streift ein mürrisch Wehen
über deine Züge fein.
Niemand soll es mißverstehen,
Es steht für: Geborgensein.
Doch doch! Ein wenig lässig, ja.
Um Gleichmutsheuchelei bemüht.
Tagtäglich steht der Vati da –
da wird man etwas abgebrüht ...
Ja, Schlingel! Einst, auf lange Zeit
verreiste ich in fremdes Land.
Dann – als ich nachts hereingeschneit
und froh an deinem Lager stand
und flüsterte: Erschrecke nicht!
Dein Vati kam zu dir zurück!
Da huschte über dein Gesicht
ein großes, unfassbares Glück!

Vati

Scherzartikel

Manche Zeitgenossen haben es nicht leicht, auf die heute so beliebten Befragungen eine überzeugende Definition ihrer Tätigkeit (zwecks Einkommen zwecks Auskommen) zu geben. So bezeichnet sich einer meiner Bekannten, wenn es unbedingt sein muß, als «Hausierer». Branche? «Scherzartikel.» Was meistens genügt ...

Er ist, unter uns gesagt, im nebenamtlichen Hauptberuf der Autor witziger Feuilletons!

Pinguin

Gipsbeinspruch

Manche fallen,
um aufzufallen!

sinus

ARROW ★
HAND-CREAM



★ ...schützt Ihre
Hände – nach
jeder Arbeit!

PARFA S. A. ZÜRICH